

Das Prinzip des KäSENS mit „Beilen“

Heute wird auf jeder Alp der Käse gegen Ende des Alpsommers an die Viehbesitzer verteilt. Dieses freudige Ereignis nennt man in Habkern „molchnè“, andernorts auch den „Kästeilet“.

Früher war das anders. Bereits am Tag zuvor wusste man genau, für wen am folgenden Tag gekäst wurde - die Aufteilung des Käses im Herbst entfiel. Wie ging man dazu vor? Man bediente sich eines einfachen Rechnungssystems und Hölzern, den sogenannten Beilen („Bìllì“).

Beispiel

Viehbesitzer – In unserem Beispiel befindet sich das Vieh von 4 Bauern in einem Senntum auf der Alp. Für jeden Bauern brauchen wir einen Buchstaben oder sein Holzzeichen, welches auf einer Tafel sowie auf den Beilen notiert wird.

- | | | |
|----|-----------|----------|
| 1. | Brunner | B |
| 2. | Tschiemer | T |
| 3. | Wyss | W |
| 4. | Zurbuchen | Z |

Milch wiegen - Die Milch einer jeden Kuh wird morgens und abends gewogen und die Milchmenge für jeden Viehbesitzer auf einer Tafel notiert, mit Ausnahme desjenigen für welchen Käse gemacht wird. Die Summen werden am Ende des Tages berechnet:

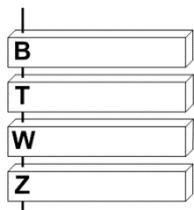
B	2 ½	5	4	4 ½	16
T	4	3 ½	2 ½	5	15
W	6	4 ½	5 ½	5	21
Z	-	-	-	-	<u>52</u>

Schulden und Guthaben – Täglich werden die gewogenen Milchmengen den Viehbesitzern zu ihrem letzten Saldo dazu gezählt. Guthaben werden auf der einen Seite der aus Holz gefertigten Beilen notiert, die Schulden auf der Rückseite der Beile. In unserem Beispiel betragen die Schulden bzw. Guthaben des Vortages (Annahme):

B	2 ½	Liter	Guthaben
T	6	Liter	Guthaben
W	18 ½	Liter	Schulden
Z	10	Liter	Guthaben

Da Zurbuchen (**Z**) mit 10 Litern am meisten Guthaben hat, wird für ihn heute Käse gemacht. Seine Milch wird wie oben beschrieben nicht gewogen.

Nachdem nun für Zurbuchen gekäst wurde, wird ihm nach diesem Tag die totale Milchmenge auf seiner Beile (Z) in Abzug gebracht, den übrigen ihre Milchmengen auf ihrer Beile dazu gezählt. So entstehen wiederum neue Schulden (Minus-Saldi) und Guthaben (Positive Saldi). Am nächsten Tag wird für denjenigen Käse gemacht, der am meisten Guthaben auf der Beile haben wird - also Tschiemer.



B	18 ½	Liter	Guthaben
T	21	Liter	Guthaben
W	2 ½	Liter	Guthaben
Z	42	Liter	<u>Schulden</u>

Zur täglichen Kontrolle legt man die Beilen mit der entsprechend gültigen Seite vor sich – die Summe der Schulden muss immer gleich der Summe der Guthaben betragen, so kontrolliert man die Richtigkeit der Angaben auf der Beile.

Summe der Guthaben: $18 \frac{1}{2} + 21 + 2 \frac{1}{2} = 42$ Liter
 Summe der Schulden: 42 Liter



Beilen auf der Alp Bodmi-Horet